

From: Pro Wilhelminenberg 2030

Sent: 20 July 2021 09:47

To: ulli.sima@wien.gv.at; marianne.steiner@wien.gv.at; tijana.milutinovic@wien.gv.at

Cc: Ludwig Michael <michael.ludwig@wien.gv.at>; Wiederkehr Christoph

<christoph.wiederkehr@wien.gv.at>; Czernohorszky Jürgen <juergen.czernohorszky@wien.gv.at>; buergermeister@wien.gv.at; helga.kromp-kolb@boku.ac.at; lechner@ecology.at; barbara.lenz@dlr.de; verena.madner@wu.ac.at; andreas.matzarakis@dwd.de; stagl@wu.ac.at; karl.steining@uni-graz.at; info@weatherpark.com; Selma Arapovic <selma.arapovic@neos.eu>; erich.valentin@wien.gv.at; dialogbuero.wien@gruene.at; Elisabeth Olschar <elisabeth.olschar@wien.oevp.at>; peter.kristoefel@gruene.at; Wölbitsch Markus <markus.woelbitsch@wien.oevp.at>; Anton Mahdalik <toni.mahdalik@fpoe.at>; BV 16 Post <post@bv16.wien.gv.at>; Michael Oberlechner <michael.oberlechner@fpoe.at>; Obermaier Barbara <barbara.obermaier@gruene.at>; stefan.trittner@wien.oevp.at; ludwig.hetzel@neos.eu; links-ottakring@links-wien.at; Forst Sandro <Sandro.forst@wien.gv.at>; Voraberger Anita <anita.voraberger@wien.gv.at>; Madreiter Thomas <thomas.madreiter@wien.gv.at>; Kienesberger Michael <michael.kienesberger@wien.gv.at>; philipp.linder@wien.gv.at; Csisinko Hanno <hanno.csisinko@wien.gv.at>; Weis Paul <paul.weis@wien.gv.at>; Fischer Stefan <stefan.fischer.sf1@wien.gv.at>; Zlamal Michaela <michaela.zlamal@wien.gv.at>; Post Prowilhelminenberg <post@prowilhelminenberg.at>; post@ma21a.wien.gv.at; bernhard.steger@wien.gv.at; eckart.herrmann@wien.gv.at; erich.valentin@chello.at

Subject: Aw: AW: Klimawandelanpassung in Wien: Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung am Beispiel des Projektes Gallitzinstraße 1A, 8-16 im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald

Sehr geehrte Fr. Stadträtin Mag. Sima,
Sehr geehrte Fr. DI Steiner,

wir bedanken uns für Ihre Mails vom 12.7. und vom 18.5. 2021.

Die Erläuterungen aus Ihrem Büro zu den uns bekannten Inhalten dieser Strategien kennen wir - wir ersuchen daher nochmals um genaue Antworten auf unsere spezifischen Fragen, wie wir sie in unserem Mail vom 20.6. ausgeführt haben.

Dennoch wollen wir kurz auf die von Ihnen dargelegten standardisierten Inhalte eingehen.

Wie lauten konkret die „übergeordneten Strategien und Konzepte“, die klaren Ziele, die Sie für die Entwicklung der Stadt setzen? Beziehen Sie sich auf die **Baukulturelle Leitsätze für Wien**? Wenn diese Ziele ernst zu nehmen sind, dann sind diese **Leitsätze zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung** eine Bestätigung der Maßnahmenvorschläge der Wissenschaft für die klimafitte Stadtentwicklung und können nur einen sofortigen Stopp des Projektes Gallitzinstraße bedeuten. (

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/baukultur/>)

Oder beziehen Sie sich auf die Anpassung des STEP 2025, dem **STEP 2035** und dessen Klimaschutzziele, die im Juni 2021 im Wiener Gemeinderat beschlossen wurden.

https://www.wien.gv.at/regierungsabkommen2020/smart-city-wien/stadtentwicklung/#burger_innenbeteiligung-und-partizipation

Dieser neue STEP 2035 steht vor allem unter der Prämisse, die Stadt „klimafit“ zu machen. **Die Empfehlungen des Klimarates werden daher zentrale Bedeutung haben.** Die neue Zielvorgabe der Klimaneutralität der Smart City Rahmenstrategie ist auch für die Stadtentwicklung und Stadtplanung maßgeblich. **Stadtentwicklungsgebiete und neue Stadtteile werden klimafit geplant. Davon ist die geplante Massivverbauung durch ein Stadt Wien-nahes Baukonsortium aber meilenweit entfernt.**

Ja, die Stadtklimaanalyse ist ein wichtiges Instrument, um Planungen der Stadt im Sinne des Stadtklimas auszurichten. Die Themenkarte „Nächtliche Kaltluft“

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/pdf/stadtklimaanalyse-themenkarte-luft.pdf> veranschaulicht im Plangebiet Gallitzinstraße 1A, 8-16 vom

Liebhartstal/Wilhelminenberg und dem Ottakringer Friedhof kommend, gut die Kaltluftabflussrichtung zum Stadtzentrum. Damit ist bewiesen, dass die Stadt Wien mit eigenem Baukonsortium die Ottakringer

Frischlufschneise Liebhartstal/Wilhelminenberg verbaut – wider den Maßnahmenvorschlägen der Wissenschaft.

Die Smart City Wien Rahmenstrategie 2019-2050 fordert darüber hinaus die Abstimmung mit dem Wiener Umland zur Definition und Sicherung großräumiger, zusammenhängender Kaltluftentstehungsgebiete – der Wienerwald im Nordwesten der Stadt gilt etwa als ein solches – bzw. die Erhaltung wichtiger Verbindungen zwischen diesen Grüninfrastrukturen und dem dicht bebauten Wiener Stadtgebiet. - Damit kann mit der Durchsetzung des Projektes in der derzeit geplanten Dimension den Zielen der Smart City Strategie – so wie von Ihnen festgehalten – NICHT entsprochen werden.

Über das immer wieder zitierte „umfassenden Verfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit“ erübrigt es sich zu diskutieren. Es hat nicht stattgefunden, auch wenn es seitens der Stadt Wien immer wieder behauptet wird.

Abschließend halten wir erneut fest, dass aus den oben erwähnten und zuvor bereits dargelegten Gründen, dringender Handlungsbedarf beim Projekt Gallitzinstraße besteht. Wir ersuchen um umgehende Beantwortung unserer Fragen durch die zuständige Planungsstadträtin, die als Umweltstadträtin noch ein „Tabu für Schutzgebiete“ (<https://www.wien.gv.at/petition/online/PetitionDetail.aspx?PetID=71c8548d7d2641ff8b98410d288bb3ca>) gefordert hat.

Zukunftsorientierte, klimafitte Stadtentwicklung darf nur mehr im Einklang mit der Natur und transparenter Bürger:innenbeteiligung erfolgen.

Wir fordern daher einen sofortigen Projektstopp verbunden mit einer Nachdenkpause, eine Aufhebung des höchst umstrittenen zustande gekommenen Flächenwidmungsplans Nr. 8197 und einen Neustart unter ehrlicher und ergebnisoffener Einbindung der Bevölkerung. Zum Schutz der bestehenden Frischlufschneise Liebhartstal/Wilhelminenberg im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald und zum Wohle der Bevölkerung der Stadt Wien.

Mit besten Grüßen

Für das Team der überparteilichen BI „Pro Wilhelminenberg 2030“

Christian-Andre Weinberger (Sprecher, 0676/9727344)

Alexandra Dörfler



Gesendet: Montag, 12. Juli 2021 um 08:32 Uhr

Von: "Milutinovic Tijana" <tijana.milutinovic@wien.gv.at>

An: "prowilhelminenberg2030@gmx.at" <prowilhelminenberg2030@gmx.at>

Betreff: AW: Klimawandelanpassung in Wien: Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung am Beispiel des Projektes Gallitzinstraße 1A, 8-16 im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald
GGI 477225/21

Sehr geehrter Damen und Herren!

Der Klimaschutz und die Klimawandelanpassung sind eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Im Wiener Regierungsprogramm 2020 ist daher die Zielsetzung verankert, bis 2040 klimaneutral zu sein. Diese Zielsetzung wird derzeit in der Überarbeitung der Smart City Wien Rahmenstrategie, der Nachhaltigkeitsstrategie Wiens, verankert. Um diesem Ziel gerecht zu werden, ergreift die Stadt Wien umfassende Maßnahmen, um die hohe Lebensqualität aufrecht zu erhalten und für nachkommende Generationen zu sichern. Dazu zählen auch die Erstellung von Strategiedokumenten, wie z.B. der Urban Heat Island Strategiepans Wien und die Durchführung von Studien, wie die Studie

Klimasensible Stadtentwicklung - Eine Analyse internationaler Projekte und Maßnahmen hitzeangepasster Stadtentwicklung mit Anregungen für Wien.

Der Klimarat berät die Stadt Wien bei der Erstellung von Strategien und Konzepten und bringt fachlichen Input zu den Themen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Nachhaltigkeit ein. Die übergeordneten Strategien und Konzepte setzten dabei klare Ziele für die Entwicklung der Stadt. Diese Ziele wurden auch bei der Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans im Bereich der Gallitzinstraße berücksichtigt.

Die Stadtklimaanalyse-Karte ist ein wichtiges Instrument, um Planungen der Stadt im Sinne des Stadtklimas auszurichten und ist bereits unter

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/stadtklimaanalyse.html> veröffentlicht.

Grundsätzlich handelt es sich bei dem Vorhaben Gallitzinstraße um die Umnutzung weitgehend brachliegender, nicht öffentlich zugänglicher Gärtnereiflächen. Die gegenständlichen Flächen befinden sich in einem Übergangsbereich von Großwohnbauten und Sozialeinrichtungen zu locker bebauten Siedlungsstrukturen. Die vorgesehene kompakte Bebauungsstruktur erlaubt es, Wohnraum für die wachsende Bevölkerung bereitzustellen und gleichzeitig möglichst sparsam mit der Ressource Boden umzugehen. Zudem wird durch die Planungen die Ausgestaltung eines erweiterten öffentlichen Straßenraumes mit einem großzügigen Gehsteig und einer Baumreihe ermöglicht.

Durch Stationen der Autobuslinien 45A, 46A und 46B sowie die fußläufige Erreichbarkeit von Haltestellen der Straßbahnlinien 10, 44 und 46 besteht eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und bietet damit die Möglichkeit, vorhandene Infrastruktur zu nutzen und künftigen BewohnerInnen eine umweltfreundliche Mobilität zu ermöglichen.

Das Vorhaben wird daher im Sinne der Smart City Wien Rahmenstrategie und ihrem Leitziel „Hohe Lebensqualität für alle Wienerinnen und Wiener bei größtmöglicher Ressourcenschonung durch soziale und technische Innovationen“ durchgeführt.

Der Maßnahme aus dem Urban Heat Island Strategieplan, zur Freihaltung von Lüftungsschneisen, wird ebenfalls Rechnung getragen.

Wie der überwiegende Teil des Siedlungsgebiets im Bereich des Wilhelminenbergs, sind auch die Flächen, auf denen mit Plandokument 8197 die Errichtung einer Wohnhausanlage ermöglicht wird, gemäß Wiener Biosphärenparkgesetz der Kategorie „Entwicklungszone“ zugeordnet. Für diese Zone definiert das Wiener Biosphärenparkgesetz folgende Ziele: "modellhafte Nutzungsweisen zu entwickeln, die den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht werden. In den Entwicklungszonen sind daher Maßnahmen zur ökologisch, ökonomisch und soziokulturell nachhaltigen Entwicklung und schonenden Nutzung natürlicher Ressourcen auf regionaler Ebene zu entwickeln und zu fördern".

Zusammengefasst hat der Wiener Gemeinderat mit der Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für diese Flächen die rechtliche Grundlage geschaffen, um eine durchgrünte Bebauungsstruktur mit sozialer Infrastruktur und einer öffentlichen Durchwegung innerhalb eines bestehenden Siedlungsgebiets mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu ermöglichen. Das Vorhaben leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Zielsetzungen der Smart City Wien Rahmenstrategie. Die Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes erfolgte dabei in einem sehr umfassenden Verfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit.

Aus diesen Gründen besteht derzeit keine Veranlassung, die erst kürzlich beschlossenen städtebaulichen Festsetzungen für das Stadtgebiet im Bereich der Gallitzinstraße erneut zu ändern.



Mit freundlichen Grüßen
i.A. Tijana Milutinovic

DI Marianne Steiner, MA
Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität
Stadträtin Mag.^a Ulli Sima

Tel: +41 1 4000 81337

E-Mail: marianne.steiner@wien.gv.at

Web: wien.gv.at | <https://digitales.wien.gv.at>



Von: *EXTERN* Pro Wilhelminenberg 2030 <prowilhelminenberg2030@gmx.at>

Gesendet: Sonntag, 20. Juni 2021 16:30

An: Ludwig Michael <michael.ludwig@wien.gv.at>; Wiederkehr Christoph <christoph.wiederkehr@wien.gv.at>; Sima Ulli <ulli.sima@ggu.wien.gv.at>; Czernohorszky Jürgen <juergen.czernohorszky@wien.gv.at>; Ludwig Michael <buergermeister@wien.gv.at>

Cc: helga.kromp-kolb@boku.ac.at; lechner@ecology.at; barbara.lenz@dlr.de; verena.madner@wu.ac.at; andreas.matzarakis@dwd.de; stagl@wu.ac.at; karl.steining@uni-graz.at; info@weatherpark.com; Selma Arapovic <selma.arapovic@neos.eu>; erich.valentin@wien.gv.at; dialogbuero.wien@gruene.at; Elisabeth Olischar <elisabeth.olischar@wien.oevp.at>; peter.kristoefel@gruene.at; Wölbitsch Markus <markus.woelbitsch@wien.oevp.at>; Anton Mahdalik <toni.mahdalik@fpoe.at>; BV 16 Post <post@bv16.wien.gv.at>; Michael Oberlechner <michael.oberlechner@fpoe.at>; Obermaier Barbara <barbara.obermaier@gruene.at>; stefan.trittner@wien.oevp.at; ludwig.hetzel@neos.eu; links-ottakring@links-wien.at; Forst Sandro <Sandro.forst@wien.gv.at>; Voraberger Anita <anita.voraberger@wien.gv.at>; Madreiter Thomas <thomas.madreiter@wien.gv.at>; Kienesberger Michael <michael.kienesberger@wien.gv.at>; philipp.linder@wien.gv.at; Csisinko Hanno <hanno.csisinko@wien.gv.at>; Weis Paul <paul.weis@wien.gv.at>; Fischer Stefan <stefan.fischer.sf1@wien.gv.at>; Zlamal Michaela <michaela.zlamal@wien.gv.at>; post@prowilhelminenberg.at;

Betreff: Klimawandelanpassung in Wien: Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung am Beispiel des Projektes Gallitzinstraße 1A, 8-16 im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald

Sehr geehrte Herr Bürgermeister!
Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister!
Sehr geehrte Frau Stadträtin!
Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Um unsere Stadt robuster für die Herausforderungen des Klimawandels zu machen, braucht es nachhaltige Maßnahmen zur Klimawandelanpassung. Diese Maßnahmen wurden zum Teil bereits in mehreren Unterlagen der Stadt Wien durch Expert:innen festgehalten. Die Massivverbauung in der Gallitzinstraße 1A, 8-16 (FLWP Nr. 8197) in Wien-Ottakring dürfte - wenn es nach wissenschaftlichen Erkenntnissen der Stadt Wien selbst geht - gar nicht umgesetzt werden, da sie im Grünzug Wilhelminenberg-Liebhartstal, der aus stadökologischer und stadtklimatischer Sicht eine große Bedeutung hat, liegt. Urban Heat Strategie, Klimafonds, Klimarat, Smart City Strategie, Wiener Umwelthanwaltschaft - empfehlen alle einheitlich ein Freihalten dieser Fläche. Wir haben die Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung in Wien dokumentiert: https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/PWB2030_Klimasensible-Stadtplanung_final-Jun-14-2021.pdf

Die Stadt Wien geht mit dem geplanten Riesenprojekt „Gallitzinstraße“ im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald damit gegen ihre eigenen wissenschaftlichen Erkenntnisse, gegen den Klimaschutz und gegen den Willen von über 6.000 Anrainer:innen vor.

Unsere offenen Fragen an Sie als politisch Verantwortliche lauten daher:

- Da Sie diese planungsrelevanten Entscheidungsgrundlagen kennen, warum handeln sie nicht danach?
- Es heißt, die Maßnahmenvorschläge des Klimarates sind umgehend und nachhaltig zu berücksichtigen – Wie werden diese konkret für das Projekt in der Gallitzinstraße angewendet?

- Wann werden die Szenarien der Stadtklimaanalyse veröffentlicht?
- Wann wird das Prinzip der „Beweislastumkehr“ in der Stadtplanung etabliert?
- Wann hält sich die Stadt Wien endlich an ihre eigenen Studien, Empfehlungen, Strategien zur Klimawandelanpassung?

Wir werden uns erlauben, Ihre Antworten zu veröffentlichen.

Wie bereits in unserer letzten Presseaussendung -

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210531_OTS0010/buergerinitiative-pro-wilhelminenberg-2030-fordert-einen-sofortigen-projektstopp-der-massivverbauung-in-der-gallitzinstrasse-1a-8-16 -

erwähnt, fordern wir daher einen sofortigen Projektstopp, verbunden mit einer Nachdenkpause, eine Aufhebung des höchst umstrittenen zustande gekommenen Flächenwidmungsplans Nr. 8197 und einen Neustart unter ehrlicher und ergebnisoffener Einbindung der Bevölkerung.

Zum Schutz der bestehenden Frischluftschneise Liebhartstal/Wilhelminenberg im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald und zum Wohle der Bevölkerung der Stadt Wien.

Zukunftsorientierte, klimafitte Stadtentwicklung darf nur mehr im Einklang mit der Natur und transparenter Bürger:innenbeteiligung erfolgen.

Für Gespräche sind wir nach wie vor bereit.

Für das Team der überparteilichen BI „Pro Wilhelminenberg 2030“

Christian-Andre Weinberger (Sprecher, 0676/9727344)

Alexandra Dörfler

